

[illegible]

Runner 14.

Berlin, Sonntag, den 8. Januar 1899.

XXVIII. Jahrgang.

Don

Arthur Levysohn.

Das Ende der Reichstagsferien und der Beginn der neuen Landtagsession fallen fast zusammen. Weiber parlamentarischer Vertretungen wartet ein wohlgeordnetes Arbeitsprogramm, und zahlreiche bereits angekündigte oder noch in petto befindliche Initiativentwürfe, Anfragen, Beschlüsse sind nachdrücklich zu beforschen. Vor allem drängen in beiden Versammlungen die kollektive Ausweisungspolitik auf die dringenden Erörterungen darbüben. Es wird zu prüfen sein, ob sie vom nationalen Standpunkt aus nicht zu verwerfen ist, und wenn nicht, inwieweit sie im Ausland bejaht werden sollte, die Zweckmäßigkeit der angewandten Methode mit gutem Gewissen behauptet zu werden vermag. Man wird zu einer Entscheidung darüber gelangen müssen, ob der gegenwärtige Schaden — nicht nur der Nation, sondern auch der Fremden — nicht durch eine Abkehr von der Ausweisung, den man sich von der kollektiven Maßregelung versprechen darf.

den Rolfen, die sich entschieden, daß das, was ernste nationale Güter auf dem Spiele stehen, die materielle Einbuße, die etwa der Einzelne zu erleiden hat, nicht in Betracht kommen kann. Aber es ist noch unangebracht, so wirklich die deutsche Nationalität in der Nordmark zu gelährdet gelten zu lassen, daß man jetzt ungewisser ist, ob das noch zu retten ist. Ware das in Wahrheit der Fall, so würde man den Vorgängen des Herrn v. Röllier ein schwerer Vorwurf gemacht, und dabei bleibt es immer noch sehr fraglich, ob der vom jetzigen Oberpräsidenten Schleswig-Holsteins eingeschlagene Weg als der einzig richtige zu gelten habe. Die Ereignisse in Südbornholm, die in Holsten, besonders in Flensburg, in Lütke, in Danneberg und in Schleswig-Holstein ihrer Zeit gemacht haben, sprechen nicht für die befürderte Eingabearbeit der von Herrn v. Röllier eingeschlagenen Abate. Die Methode der Drangsalierung hat überall nur stets die Widerstandskraft der Widerständlichen vermehrt und ihre Abneigung gegen die Regierung erhöht, und wenn man sich auch zu Gunsten Bismarck auf 150.000 Dänen in Nordschleswig herbeiziehen zu haben, so wird man einsehen müssen, daß man Dänen nicht ohne Weiteres alles nationale Empfinden abbrechen darf, die ein Königreich verurtheilen, das das angeht ist, bei sehr unvollständiger Belehrung infolge dessen, was man in der Zeit des Bestehens des Reichs in dem Reichthum der skandinavischen Völkerschaften in Dänemark, Schweden und Norwegen neuerdings herausgefunden.

Wenn das Kapital der Sympathien, deren sich das deutsche Reich bei seinen nördlichen Nachbarn zu erfreuen hat, fällt auch bei der Beurtheilung der ganzen Schlage mit in's Gewicht. Wir wollen ganz von den Dänen absehen, als deren zum Zeitpunkte der Abgrenzung die Verhältnisse befehlend vorliegen. Wir schenken uns dem Verzicht mit der bei 1864 fallenden von Jütland gelassenen Lage ab; aber die Schweden und Norweger, die den Dänen so stammverwandte sind, und die theilweis die alte Abneigung gegen alle Deutsche überkommen hatten, die sie seit dem Jahre 1814 als Feinde der Freiheit betrachteten, die sich in dem schwedischen Bräudervolke auf die wir in einem gegebenen Momente als auf treue Freunde und Verbündete hätten zählen können, fähig hatten, willkürlich abgelehnt durch eine Politik der Zwangsmittel

[illegible][illegible]

Reben all diese Vorgängen dürfte wohl auch die typische Gefaltsfrage aus parlamentairer Behandlung im Reichstage nicht entgehen. Der Bundesrath hat sich inzwischen in einer etwas andersartigen Weise mit dieser Frage befaßt. Insofern zum Nachtheil der Gegner des Graf-Regenten entschieden, als er zwar seine Kompetenz, die Entscheidung in Thronerbschaftsällen zwischen verschiedenen Kandidaten zu fällen, als kein geltendes Recht anzuerkennen, aber doch die Thronfolge dem Graf-Regenten nahen, oder gleichwohl dem Kaiser dem Graf-Regenten zuerkannt zu werden für jetzt in Anwendung zu bringen. Dieser Beschluß soll mit allen gegen zwei Stimmen gefaßt worden sein, was einmüthigen Bundesrath nehmen darf, weil ja dadurch das Recht der deutschen Fürsten und Könige, ihre Thronfolge zu regeln, nicht in Frage zu kommen, und die Thronfolge ungeschwächt erscheint. Wie dem aber auch sein mag, die Lebensfrage für Prinz-Albrecht, ob die Kinder des Graf-Regenten auf das Reichsath (staats) Anrecht besitzen, hat der Bundesrath flüchtig nicht entschieden. Vielmehr, durch die Vertheilung der Stimmen, die sich für und gegen dieses wichtige Frage ausgesprochen, sich zu bezeugen vermögen.

breitende Wohlthätigkeit zu bewirken, die beweglichen Substanzen entgegen, und was, wenn es nicht im vorerwähnten Landtage auch die bisher nicht erfolgte Verhängung des Obergeweresteuer-Erlasses der Stadt Berlin im gegebenen Augenblick zu ebenso heftigsten wie unangenehmsten Erörterungen führen wird. Das Mäthel-vathen, das ja bekanntlich „kleiner Seiner Excellenz Rath“ ist, scheint nicht nach Jedermanns Geschmack zu sein, und so dürfte jene bedeutungsvollen Mäthel der Krone, die dem Mytheum über die „Bismarck-Rede“ in lange aufreißende Fäden zerfallen, nicht zu vermeiden sein. Die Rede und Antwort zu stehen, die befugt sind, Ausführungen in einer Frage zu verlangen, die das materielle Wohl von nahezu zwei Millionen Steuerpflichten so nahe angeht.

Frankreich, und auch dem preussischen Ministerpräsidenten oben-
stehenden Stellvertreter ergoßen kein Licht in die klar um-
schlossene Angelegenheit zu tragen, die beinahe für uns so
mysteriös erscheint wie für die Italiener der geheimnis-
umwobene Kreuzzug, den die italienische Welt und Befeger
König Benetot von Aethiopen, loben angetreten hat.
In Rom ist man ängstlich und peinlich berührt, da man
Zweck und Ziel der abessinischen Kampagne so ganz
unvollständig zu verstehen vermocht hat. Die italienischen
Welt man das Wunder, daß die Triumphe der Abbe-
sinen nicht reichlich genügt sein, trotz des erfolgten
Freiheitskampfes seinen Erfolg abermals auszunutzen und die
Italiener auf ihren eigenen eritrischen Gebiet zu betrogen.
Da man nun in Bezug auf die Verleumdungsfähigkeit der
Grenzlinie kein ganz reines Gewissen zu besitzen scheint, so
benachichtigt für die italienischen Gemüther eine Art von Ränke-
list, die Gesandtenvollzieher hochzubringen, ohne daß der Feind
stehend im Stande wäre, einen wirklichen Schaden zu
Belohnung zu erteilen, dann in der italienischen Presse so um-

verfüllt zum Ausbruch gelangen.

Allerdings giebt es ein Mittel in Spanien, die das ganz anders. Die spanische Regierung hat einen Kassenplan entworfen, nach dem die Zehntensätze für die verschiedenen Klassen von Grundbesitzern gegeben werden. Diese Zehntensätze variieren von 10 bis 20 Prozent, je nach dem Wert des Grundbesitzes. Die Regierung hat auch ein System von Zehnten eingeführt, die auf den Ertrag der verschiedenen Arten von Grundbesitz berechnet sind. Diese Zehnten sind ebenfalls in verschiedenen Klassen eingeteilt, je nach dem Wert des Grundbesitzes. Die Regierung hat auch ein System von Zehnten eingeführt, die auf den Ertrag der verschiedenen Arten von Grundbesitz berechnet sind. Diese Zehnten sind ebenfalls in verschiedenen Klassen eingeteilt, je nach dem Wert des Grundbesitzes.

America. Du hast es besser als unser Kontinent, das alte. Auch dort wird sich wohl fühlen und breit machen, was man an uns als den „europäischen Militarismus“ so oft drüber verpöthet hat, und ein Krieg zur Niederwerfung des Präsidenten Guinaldo, des Führers der ehemaligen Insurgenten aus den Philippinen, wird den Jantees schwerlich erspart bleiben, wenn sie anders mit der Besiegergeißel der Philippinen-Inseln wirklich Ernst machen wollen.

[illegible]

„Das Aufblühen des Handels in Kete ist eine unmittelbare Folge des Niedergangs von Salaga nach dessen Zerstörung... Der Zuzug von Händlern aus Salaga brachte für Kete einen bedeutenden Aufschwung in kommerzieller Beziehung mit sich... Die Beziehungen zur Wüste der in Kete ansässigen mohamebanischen Händler, meistens Hausfas, sind überaus herzlich.“

[illegible]

* Aus Anlaß der **Maßregelung** des Affekten an staatswissenschaftlichen Seminar der Universität Leipzig.
Dr. Kurt Junger wegen seiner Kritik der vom Reichs-
amt des Inneren herausgegebenen „**gründlichen Erleu-
tacht**“, wie erwähnt, die „**hässliche Zeitungs-
auswüchse**“, daß der Staatsfeind des Inneren Gro-
ßes mit allem Nachdruck vor der Öffentlichkeit
dafür sorgen wird, daß der Schein gründlich gestört wird
als ob im deutschen Reich von Reich wegen ein junger Gro-
ßlehrer wegen fadlicher Kritik aus Verd und Stellung
kommen könnte. Offenbar hierauf bezieht sich die nach-
stehende offiziöse Auslassung der „Nordd. Allg. Ztg.“

„Die Presse dachte kürzlich über die Angelegenheit des Affikente am staatswissenschaftlichen Seminar in Leipzig, Dr. Kunge, eine längeren Artikel, an dessen Schluss an den Staatssekretär des Inneren Grafen Pofadowsky appellirt wird. Der Staatssekretär des Inneren steht dieser persönlichen Angelegenheit vollkommen fern.“

Das Gegentheil war gar nicht behauptet worden. Die Bemerkung der „Nordd. Allg. Zit.“ wird wohl nicht anders gedeutet werden können als dahin, daß der Staatssekretär des Innern sich mit der Angelegenheit nicht befassen will. Daß der obige Appell solche Antwort findet, ist charakteristisch für die innerpolitischen Zustände des deutschen Reiches.

* Die Mittheilung, der Bundesrath sei geneigt, den § des Jesuitengesetzes, wonach ausländische Jesuiten angewiesen, und einheimischen Aufenthaltsbeschränkungen unterworfen werden können, aufzuheben, wird durch die nachstehende Uebersicht an die „Nat. Bib. Corr.“ ergrünet:

neigende Haltung auch die Zeit, die wir jetzt erleben, ergibt sich zu demselben Resultat. Die Bevölkerung wird wiederum dem Centrum eingebrachten Antrages auf vollständige Aufhebung des Zeitsystems mit möglichster Beilegung vom Bundesrat und Reichstag zustimmen, welche Klarheit darüber bringt, daß die Zeit langen Jahren nicht mehr zur Anwendung gelangt ist, und daß sich der Reichstag wiederholt für seine Aufhebung erklärt hat. Die Aufhebung des genannten Paragraphen ist demnach eine Sache der Zeit, und es ist zu erwarten, daß die eine Zeitung aufstehe, welche die Reichsregierung zum gewissen Aufbruch der Kampfbestimmungen zu veranlassen, aber um so fester an der prinzipiellen Grundlage des Gesetzes festhalten möge, wenn der Reichstag die Aufhebung des Gesetzes in Deutschland durch Reichsgesetz verbietet.

Die „N. L. R.“ fügt hinzu, daß sie in diesem Punkt skeptisch sei.

* Ueber die Existenz oder Nichtexistenz des Antrags Dr. Lieber betreffend die Herabsetzung des Gehalts für den Staatssekretär Grafen Polakowski ist man auch jetzt noch nicht einig. Während in einigen Blättern die Mittheilungen von dem Antrag als Hypothese bezeichnet werden, schreibt die „Nat. Bib. Korv.“, der Antrag nicht im Reichstag für die Plenarberatung, sondern „u

in der Budgetkommission für deren Verathungen" eingebracht worden aufweisend zu dem Zwecke, eine Kritik der Thätigkeit des Reichsrats des Innern nach der persönlichen Seite hin beziehen zu können. Die „Nat. Ab. Kor.“ ist gütig, sie spricht nur von einer Kürzung des Gehalts um 6000 Mark. Von 26,000 Mark ist man schon auf 6000 Mark heruntergegangen. Wir wollen schon jetzt, daß das Gehalt nicht um eine einzige Mark gekürzt werden wird. Der Antrag Sieber hat also nur zu einer Befestigung der Kanoneweise in der Zwischenpause der parlamentarischen Schlachten gebient.

Deutschland am Binnsee.

(Von unserem Korrespondenten.)

β London, 6. Januar.
Unter dem Titel „Die Deutschen am Binnsee“ ver-
öffentlicht der „Chronicle“ folgende Korrespondenz aus
Liverpool:

[illegible]

Der von den Deutschen für Errichtung eines militärischen und kommerziellen Depots am Vinus im Auge gefaßte Ort, den Garcia liegt nahe dem Zusammenfluß des Rio Vinus in den Städtchen und ist die Hauptstadt der Provinz Ribago, welches einen Theil von Adamana bildet. Der Emir von Garcia bezahlet seinen jährlichen Tribut an seinen Vorgesetzten von Adamana, welcher in Jola, der Hauptstadt von Adamana, residirt, und dieser wieder wundert alle Jahre nach der Stadt Sokoto (ober je nach der Jahreszeit nach Zucchin, um dem Großemir von Adamana, Sciffin (Borno), dem Herrscher des Fulani - Reiches von Sokoto, seinen Tribut zu überreichen. Die zur Verwirklichung der Intentionen jener der internationalen Verträge in Afrika haben Jola bei Großbritannien gelassen, während Garcia, die Provinz Ribago und das ganze indische Adamana Deutschland zuertheilt worden sind. Garcia ist nur ein Theil der Lagereisen von Jola entfernt, und wurde am 1. September 1893, durch englisches-deutsches Abkommen (19) an Deutschland kam, hatte die Niger Compagny einen schwindelnden Proklam gegeben, von Garcia und trieb einen lebhaften Handel mit den Einwohnern. Garcia wurde von

Sie Claude MacDonald während seiner Inspektions-
reise 1892 besucht. Der deutsche Reisende flagel, dessen
Konflikt mit den Agenten der Niger Company am Vinu-
den Zorn Bismarcks gegen diese heraufbeschwor, kam schon
vor 1892 nach Gama. Auch Leutnant Wilson besuchte die
Stadt mit seiner Begewart. Das Schicksal aber hatte be-
schlossen, daß sie unter die afrikanischen Besitzungen des
Niederlande einverleibt werden sollte.

Garcia ist eine ausgezeichnete Gasse für den Handel mit einem enormen, ziemlich gut bevölkerten und sehr fruchtbaren Distrikt. Die Nachbarschaft ist besonders wegen ihres Reichthums an Gummiarabum, welches von dem die Riger 1890 75 Tonne in ein paar Monaten kauften. Guttapercha wird ebenfalls in dem Distrikt gefunden, die großen Ebenenmärkte von Kagimbere und Tibati sind nicht weit. Die Eingeborenen bauen Getreide, und das reiche Wiesenland gewährt großen, den Nilans gehörenden Heerden von Rindvieh und Schafen ausgezeichnete Weide.

Frei die nächsten Jahre wenigstens muß der deutsche Handel in Garua seinen Weg heraus durch Nigeria der Einfluß und den Neger heranziehen nach Afrika oder Socodrabekommen, obwohl es keinem Zweifel unterliegt, daß die deutsche Regierung den Bau einer Bahn von Kamezu zum Negerland wenigstens helfen wird. Ethnographisch ist das Negerland, westlich nach Deutschland zu befehen beabsichtigt, als ein Übergangsgebiet zwischen der westlichen und östlichen Welt zu bezeichnen. Es bildet das westliche Element, das hebräischen Stamm und zahlreich. Unter ihnen ragen die Battas besonders

Es wird erzählt, daß die Deutschen verdrungen worden, da sie zuziehungen zu Labab von Garua aus zu eröffnen, das nicht mehr als 200 englische Meilen von Disoa seiner Reifezeit entfernt liegt. Der Versuch wird mit lebhaftem Interesse verfolgt werden. Die Deutschen mögen sich aber gelast lassen, daß Labab einen tief vorurtheillichen Blick gegen die Europäer hat und dies in unzweideutiger Weise gezeigt hat. Der Reid aber unseren Besitz von Garua hin, aus allen Thesen dieser Korrelpondenz.

„In Frankreich hat sich eine Vereinigung gegen die Staatsfeindschaft „La patrie française“ gebildet. Blattmeldungen zufolge soll die neue Vereinigung den Titel „Union nationale“ und folgendes Programm haben: Rückhalt, Unterwerfung unter die Entscheidungen des Kassationshofes, Bekämpfung der antisemitischen und antiprotektantischen Bewegung und Vertheidigung der Grundlagen der Armee. Die Gründungskomitee gehören, wie es heißt, Politiker, Gelehrte und Industrielle an.“

Der Kabinettschhof hat für Montag den Vordach
sefektär Paleologue, welcher seit dem Jahre 1894 der Direkt-
der politischen Angelegenheiten im Ministerium des A-
wärtigen jugetheit ist, als Zeugen vorgeladen. Paleologue,
über verschiedene Punkte der Treue Angelegenheit,
deren das Ministerium der Auswärtigen sich zu befähigt
halte, nach dem Ministerium ist für seine Vernehmung von
Wangon des Amtsgeheimnisses: entworfen worden.
Brissot, welcher gestern im Palais Bourbon erich
erklärte, er sei entschlossen, für die Präsidentschaft der Raum
zu kandidieren.

22 Rotterdam, 7. Januar. (Privat-Telegramm.) Gestern
welcher hier in einem sehr einfachen Wirthshaus mit Dame
denen abließ, erhielt eine Vorladung von Seiten der Po
wegen Führung eines falschen Namens. Gestern wird von
hiesigen Bevölkerung absolut gemieden. Er empfing in den
Namen jedoch mehrfache Besuche aus Paris. Die Besucher hi
sagen ihm jedesmal Geld, da er unmittelbar nachher seine G
schulds bedarf. Gestern wird der Vorladung des Kassatio
hopes keine Folge leisten.

* Was Frankreich mit dem italienischen Handels
trag bezweckte, das hat jetzt der frühere französische

schafter in Rom, Herr Villot, glücklich ausgeplaudert. Auf
 2. März d. J. 808. Correspondent telegraphirt uns:

Der Artikel, den der frühere französische Botschafter in Rom Willot, in der „Revue des deux Mondes“ kurz hier abgedruckt, Annäherung Frankreichs an Italien veröffentlicht, rief hier bedeutendes Erstaunen hervor. Willot bezeugt darin die wackelnde Substanz des Vertrages, daß für Frankreich der seitende Gesichtspunkt beim Abschluß des Vertrages darin bestand, Italien in dem Streben um Emanzipation oder wenigstens in Italien die Strömung von Ideen und Interessen zu schaffen, die eine etwaige Union Italiens lähmen würde.

Herr Billot dürfte also mit seiner Indiskretion der französischen Politik einen schlechten Dienst erwiesen haben.

[illegible]

7. Januar. (Privat-Telegramm.) Noch immer jede positive Nachricht aus **Gratstadt**. Eine Meldung der „Age“ über eine Truppenabsendung nach Ostafrika, die sich als apokryphisch herausstellte, hat die öffentlichen Verhandlungen gerührt. Die „Halle“ beschränkt in einem regionalen Leitartikel die Regierung, sofort Verfassungsklagen zu untersuchen, um sich nicht, wie feierlich das Kabinett erklärt, von den Ereignissen überrollen zu lassen. Dasselbe Blatt verlangt, daß die Regierung zur Verhütung des Unfalls, den eine Verfassungslage herbeiführen könnte, die Verfassung nicht außer Acht lassen darf.

[illegible][illegible]

Sot. von Alexandria nach Schuttim (18) im August 1900

Central-Theater.

„Die Puppe“ (La Poupée), Operette in 3 Akten
und einem Vorspiel von Orbonneau und Sturges.
Musik von Ed. Audran.

1. 8. Wie der *Contes d'Hoffmann* liegt der neuen Operette, die gestern zum ersten Male in Deutschland gegeben wurde, jene oft bemängelte, aber nicht immer faulstige Frage vor: worin besteht die Grenze zwischen dem, was dem Reize eines deutschen Romanfests entspringt, abseits von gerade vom französischen Bühnendirektoren mit Vorliebe aufgegriffenen Stoffen? Hier zuerst kam Adam mit seiner „Poupée de Nuremberg“, eine Operette, die, wenn sie auch nicht die Reize der *Contes d'Hoffmann*, in einem gewiszen Grade leicht befrieden dürfte. „Goppelia“ ist eine Operette, die, wenn sie auch nicht die Reize der *Contes d'Hoffmann*, in einem gewiszen Grade leicht befrieden dürfte. „Goppelia“ ist eine Operette, die, wenn sie auch nicht die Reize der *Contes d'Hoffmann*, in einem gewiszen Grade leicht befrieden dürfte.

Von der Musik Androns ist Freunbliches zu berichten. Der e-
beeindruckte Komponist giebt sich jetzt in kleiner Münze aus, aber an
seine Silberlinge tragen noch immer deutlich das Gepräge seiner
Individualität. Die Gattung ist von einer mitunter an Dürftig-

Eine deutsche Kunstausstellung.

(Von unserem Korrespondenten.)

[illegible]

Unter dem Tuft von Angulänglichem (milde ausgebrüht) zeigen die offenbar von Klinger und Bazza-Wagner dreiecksförmigen Radierungen Otto Greiners wohlthuend hervor. Das sind wunderfeine, fleißige, bis ins kleinste Detail ausgeführte Stücke; am besten wohl das Bildnis eines herausfordernd dreieckigen alten Herrn mit Pelzmütze, an Etanfer-Verns Gottfried Keller-Vorst. erinnernd. Dann eine Skizze – leider nur Skizze

— aus dem „Inferno“, wo muskelt gefaute Höllen-
geister einen armen Bedarmten durch den Abgrund peitschen
— die Reminiszenzen an Kafka-Wagner wachst
— treffliche Radierungen bringt aus der Celler
— Bröschi: Anstich aus der Villa dei Medici unter
den „Castelli Romani“, alle warm und
— unter den Gemälden: erstens ein Paul Gauguin
(München) mit wunderbarer Betonung eines
feines, mit hellblauen Vorwärtsschritt (im vollen
Gang) mit einem mit seinem originalen Schmuck
— (auch zum Rhythmus herin) v. Bröschi
— ihrer Schwärze, eine in Hirtentum träumen
oben liegt, Streich von einer Herde, die
der wunderbaren, der idealen Schwärze
Schwärze zum Geleit.
höchste, Schwärze, die in der schwärzen Augenblick aus dem
— der noch, in ihrer Gervollendung, ihren wuchtigen
bau markiert. Wie schlagend die Schwärze. Doch
bei Seite, in all dem indigenen Naturalismus, aber
naturalistischen Zöble ein Bild, das die erste Rausch
vertrah.

[illegible]

HERRMANN GERSON

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin
Berlin, Werderscher Markt 5/6. Telegramm-Adresse: Modegerson-Berlin.

Nach beendeter Inventur

Montag den 9. Januar bis Sonnabend den 14. inclusive

RESTE UND ROSEN

seidenen u. wollenen Kleiderstoffen, Waschstoffen
Spitzen, Besatzartikeln
Weisswaren, Leinenwaren und Tischzeugen
zu aussergewöhnlich billigen Preisen verkauft.

Gesellschafts- und Promenaden-Costumes
Jaquettes, Capes, Abendmäntel
Mädchen- u. Knaben-Garderobe

zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Portofreier Versand aller Aufträge.



Pianinos

Größen-Mengen, Es-
simal, Gefährlich-
keit u. Gefahren-
1. all. Größ. Reparatur-
und Neu-
und schnell
und billig.

Malchin-Rabitz Carl Witten, Werk-
mannstr. 11. Tel. Amt 111 5131.
Photos! Ausdrücke Schönheiten.
Dochint. Veredelung.
M. 1. - beim „Verlag Freiesch.“
Berlin C., Neue Friedrichstr. 89 C.

Vertraul. Auskünfte
über Vermögens- u. Familien-
Verhältnisse. Privat-Verhältnisse
auf alle Weise der Welt werden
für gewissenhaft
Borrich & Grove, Halle a. S.

I. L. Fath, Berlin S., Kommandanten-
strasse 26.
Specialität Herren-Wäsche.

Herren-Überhemden nach Maß,
ohne Verleumdung und Garantie vorhält. Bilanz
von März 3.50 an. Probehemd liefert vorher.

Großes Lager fertiger Oberhemden, Strümpfe,
Handtücher, Bettzeug, Kissen, etc.
sehr Qualitäten zu mäßigen Preisen.
Im Lager sind auch viele Herren-
Hemden mit Stickereien gratis u. vorrätig.

Pianinos
Größen-Mengen, Es-
simal, Gefährlich-
keit u. Gefahren-
1. all. Größ. Reparatur-
und Neu-
und schnell
und billig.

Malchin-Rabitz Carl Witten, Werk-
mannstr. 11. Tel. Amt 111 5131.
Photos! Ausdrücke Schönheiten.
Dochint. Veredelung.
M. 1. - beim „Verlag Freiesch.“
Berlin C., Neue Friedrichstr. 89 C.

Vertraul. Auskünfte
über Vermögens- u. Familien-
Verhältnisse. Privat-Verhältnisse
auf alle Weise der Welt werden
für gewissenhaft
Borrich & Grove, Halle a. S.

Emil, tücht. Lager,
Fabrikations- u. Geschäft für nur
Herren-Wäsche,
N. 115 Friedrichstr. 115 N.
Ein. aus-
neut
vit

CIGARREN

La Rancho

No. in Pa. Packung. Mk.
202. Conchas ... 60—
203. Excepcionales 80—
204. Reina Victoria 100—
205. Bouquets ... 120—

pikante milde Qualität,
blütenweisser Brand.

Georg Schepeler
Cigaren-Importeur
Frankfurt a. Main
Rosenmarkt 3.
Präfixe über das Gesangs-
Cigaren, Cigaretten und Tabak zur
Verfügung.

Prof. Dr. Albu's

dichromatische Augengläser sind
nur im Ocularium zu haben. Aerzt-
liche Verordnung der Gläser im Institut
kostenlos. Brillen und Pincenez mit
dichromatischen Gläsern von M. 2.50 an.

Spittelmarkt 12 L

Ecke
Leipzigerstr.
Spittelmarkt 16/17
und Belle-Alliancestr. 11/12
A. Jandorf & Co.

Räumungs-Verkauf

beginnend am
Montag, den 9. Januar, Morgens 9 Uhr,
endigend
Sonnabend, den 14. Januar, Abends 9 Uhr.

Diese Preise sind nur für diese 6 Tage (Räumungs-Woche) massgebend.

Glas und Porzellan.

| | | |
|---|--------|---------|
| Tassen, bemalt | Stück | 13 Pf. |
| Seifenkästen, 8theilig, bemalt | " | 18 " |
| Mocccassenen, bemalt | " | 15 " |
| Kaffeeservice, 9 Theile, für 6 Personen | " | 2,90 M. |
| Seifenkasten mit Einsteck | " | 18 Pf. |
| Likörbecher mit Goldrand | " | 6 " |
| Salz- und Pfeffermengen | " | 3 " |
| Kinderseidel, gepresst | " | 9 " |
| Salatschalen | Satz 4 | 28 " |

Coul. Damen-Glacedhandschuhe

mit 4 Knöpfen

95 Pf.

1 Posten eleganter Kinderkleider
für 2-7 Jahre passend
per Stück 4,75 M.

(zum Aussuchen, regulärer Werth 7-10 M.)

1 Posten Blousen aus vorzügl. Stoffen
per Stück 1,50 M.

Kurzwaaren.

| | |
|----------------------------------|------------|
| Schwarzes Baumwoll. Band | 10 Pf. |
| 18 Stück 5 Mtr. Gurtband m. Lahn | 13 " |
| Abgepasste Krage-Einlagen | 3 " |
| Weisses Halbleinen-Band | 10 " |
| 4 Stück | 10 " |
| Falten-Verschluss prima Stück | 7 " |
| Weisse Wäsche-Knöpfe | 10 " |
| 2 versch. Größen 3 Dtd. | 10 " |
| Hosen-Knöpfe 12 Dtd. | 10 " |
| Metall-Hosen-Knöpfe 12 Dtd. | 18 " |
| Schwarze Stiefel-Knöpfe | 10 " |
| 12 Dtd. | 14 " |
| Weisse Perl.-Kleider-Knöpfe | 16 " |
| 2 versch. 2 Dtd. | 16 " |
| Zahnbürsten mit weissem Griff | 10 u. 25 " |
| Taschenkamm im Etui Stück | 10 " |

Kurzwaaren.

| | | |
|--|----------|--------|
| Haarnadeln | 20 Bund | 10 Pf. |
| Lockenhaarnadeln | 20 Bund | 10 " |
| 200 Stück Stecknadeln auf rosa Papier | 4 " | |
| 1a. Stahlstecknadel, schwarz u. weiss | 2 Stück | 1 " |
| Sicherheitsnadeln, schwarz u. weiss | 6 " | |
| Hutnadeln m. schwarz. Knopf | 25 Stück | 1 " |
| Nähadeln | 4 Stück | 10 " |
| Farbiges Schürzenband | 10 " | |
| Mechanik-Kragenknöpfe | 1 Dtd. | 7 " |
| Mechanik-Kragenknöpfe mit Perlmutterfuss | Stück | 23 " |
| Nähkästen, gefüllt, verschliessbar | Stück | 65 " |
| Nähkästen, gefüllt, verschliessbar, mit Einsteck | Stück | 95 " |

Kurzwaaren.

| | | |
|--|--------------------|---------|
| Westenschnallen, weiss und schwarz | 12 Dtd. | 28 Pf. |
| Metall-Rockanhänger, gelb u. weiss | 10 Stück | 5 " |
| Stiefelknöpfe | 2 Stück | 1 " |
| Knaben-Hosen-Träger | Paar | 16 " |
| Corset-Schliessen | Paar | 6 " |
| Schablonen-Kasten mit Pinsel und Farbe | Stück | 12 " |
| Schneider-Kreide, weiss und farbig, Carton | 50 Stück | 38 " |
| do. do. | 1 Stück | 1 " |
| Centimeter-Masse | Stück | 4 " |
| do. prima Stück | 7 " | |
| Schmuckhaarnadeln | 12 Stück im Carton | 10 " |
| Schwarze Schürzenwolle (besonders schönes Schwarz) | 1 Pfd. | 1,75 M. |
| Seidene Pompons | Stück | 2 Pf. |

Kurzwaaren.

| | | |
|--|---------------|-------|
| Aluminium-Fingerhüte | Stück | 2 Pf. |
| Celluloid-Haarnadeln | Stück | 2 " |
| Ledergürtel für Knaben und Mädchen | Stück | 38 " |
| Stickmusterbücher, verschied. Sorten | 2 Stück | 1 " |
| Nagelbürsten | Stück | 5 " |
| do. do. polirt | Stück | 8 " |
| Strumpfgummiband, roth u. blau | Mtr. | 8 " |
| Weisse Bettlitzte | Stück 10 Mtr. | 33 " |
| Armblätter, Trikot m. Gummi | Paar | 9 " |
| Echt Canfield Armblätter | Paar | 53 " |
| Metall-Fingerhüte | Stück | 1 " |
| Farbige Nähseide, soweit Vor-rath reicht | Stück | 1 " |

Kurzwaaren.

| | |
|---|------|
| Weiss. Wäscheborde, St. 10Mtr. | 18 " |
| do. do. prima, Stück 10Mtr. | 28 " |
| Crystallgarn (Brillantgespinnst) | 2 " |
| Knäuel | 10 " |
| Familienzwirn, schwarz und weiss, 8 Knäuel | 4 " |
| 1a. Nationalzwirn, Knäuel | 4 " |
| 1000 Yds Unterzarg, schwarz und weiss, Rolle | 13 " |
| 500 Yds Handgarn, Rolle | 9 " |
| Well-Stopfgarn auf Karton, schwarz u. farbig, Karto | 5 " |
| Crème Häkelgarn in Lagen, 10 Lagen ca. 1 Pfd. | 85 " |
| Weiss und crème Häkelgarn auf Knäule, Knäuel | 6 " |
| Weiss baumwoll. Stopfgarn (Twist) grosser Knäuel | 6 " |
| Spielkarten mit Golddecken | 49 " |

Perlbesätze und Garnituren.

| | |
|--|---------|
| Coul. wollene u. halbsiedene Besätze | 4 Pf. |
| Mtr. (regulärer Werth 15 Pf.) | |
| Wache, Metall- u. farbiges Perlbesätze | 8 Pf. |
| Mtr. (regulärer Werth 30 Pf.) | |
| Farbige Krimmerbesätze Mtr. (regulärer Werth 15 Pf.) | |
| Perl-Garnituren u. Krage St. (regulärer Werth 1,50 M.) | 75 Pf. |
| Perl-Garnituren, hochprima, St. (regulärer Werth 3-6 M.) | 1,10 M. |
| Wachseperlengarnituren Stück grosse Auswahl | 90 Pf. |

Besätze u. Tressen.

| | | |
|---|--|------------------------|
| Hercules-Besatzborden, schwarz u. crème, Stück | 30 Mtr. | 38 Pf., 55 Pf., 70 Pf. |
| Matte Garnituren | Stück (regulärer Werth 1,30-2 M.) | 75 Pf. |
| Kleine Garnituren | Stück (regulärer Werth 50 Pf. u. 1 M.) | 25 Pf. |
| Farbige, matte und Perl. zum Ausschuchen, (regulärer Werth 1 M. bis 3 M.) | | |
| Diverse Zacken u. Ornamente, zum Ausschuchen, (regulärer Werth St. 25-75 Pf.) | | 10 Pf. |

In dieser Abtheilung sind sämtliche Artikel besonders unter Preis.

Weiss-Waaren.

| | |
|--|--------|
| Gaze Gaufrée in allen Farben, Mtr. | 53 Pf. |
| Gaze Nouveauté, geköpft, in allen Farben, 60 cm breit Mtr. | 70 " |
| Ponché Plissé Imprimé, in reizenden Farben | 98 " |
| Schneestüll in allen lila Schattungen, doppeltbreit Mtr. | 12 " |
| Gemusterte Seidengaze in allen Farben | 48 " |
| Schleiertüll, schwarz und weiss, 1/4 breit | 18 " |

1 Serie Valencienn-Spitzen (butterfarbig) enorm billig von 8 Pf. bis 15 Pf. per Meter.

1 Serie Valencienn-Spitzen, 12 u. 18 cm breit, Mtr. 18 u. 27 Pf. Seidene Kleider-Spitzen zum Garniren, schwarz u. crème, Mtr. Schwarzscheid. Spitz. in 3 versch. Breiten, 1/4 u. einm., pass. Mtr.

Weiss-Waaren.

| | |
|--|----------------|
| Ein grosser Posten weisser Stickerien für Wäsche u. Unterziele, Stück circa 4 1/2 Mtr., von 40 Pf. bis | 1,75 Mk. |
| Spachtelspitzen in 3 Breiten zu einander passend Mtr. | 22, 33, 42 Pf. |
| Poudertüll, doppeltbreit | Mtr. 15 Pf. |
| Schwarze Unterrock-Spitzen, Mtr. | 32 Pf., 43 " |
| Pliésirte Gaze in versch. Ball-farben | Mtr. 63 " |
| Spitzenstoff für Tailien Mtr. | 1,10 Mk. |
| 1 Posten Sammetband mit Atlas-Rücken, ballfarben Mtr. | 10 " |

1 Posten zurückgesetzter Schleifen, Jabots enorm billig.

Weisse Wäsche spitzen, Stück 20 Meter 28 Pf. 32 Pf. 38 Pf.

Futterstoffe.

| | |
|---|----------------|
| Rochfütter (Jaconet), weiss, grau, schwarz | 23 Pf. |
| Rauschfütter, Moiré in allen Farben | 30 " |
| Tailienfütter (zweifaltig) | 28 " |
| 33 Pf. 42 Pf. | |
| Kleider-Latten, Prima-Qualität, in allen Farben und Schattungen | 55 " |
| Stuben-Handtücher, 1/4 Dtd. | 2,20 M. |
| 2,45 M., 2,90 M. | |
| Wischtücher, 1/4 Dtd. | 75 Pf. 1,10 M. |
| 1,50 M. | |
| Staubtücher, 1/4 Dtd. | 60 Pf. 70 Pf. |
| 90 Pf. | |
| Küchen-Handtücher, 1/4 Dtd. | 1,50 M. |
| 1,90 M., 2,40 M. | |

Schuhwaaren.

| | |
|---|-------------------------|
| Pantoffel mit Wollfütter für Herren, Damen, Kinder | 40 Pf. 30 Pf. 25 Pf. |
| Dieses, bessere Qualität, für Herren, Damen, Kinder | 75 Pf. 65 Pf. |
| Damen-Lasting-Schuhe mit Absatz | 1,55 M. |
| Damen-Melton-Schuhe mit Absatz | 1,75 " |
| Damen-Leder-Schuhe mit Wollfütter und Absatz | 2,25 " |
| Gummi-Schuhe für Herren, Damen, Kinder | 2,75 M. 1,65 M. 1,30 M. |

Schreibwaaren-Abtheilung!

| | |
|---------------------------------------|------------------|
| Notizbücher | Stück 2 u. 3 Pf. |
| do. Leder | Stück 45 " |
| Bleistift mit Schoner | 8 " |
| Crayons | 8 " |
| Contourblöcke | Stück 15 " |
| Crêpe-Papier in allen Farben, Rolle | 9 " |
| Toiletten-Papier | Rolle 18 " |
| Bilderbücher | Stück 5 u. 8 " |
| Brotbrotpapier | 100 Blatt 22 " |
| Briefmarkenalbum | 15 " |
| Postkarten-Album für circa 100 Karten | 45 " |
| Scatblocks mit Berechnungstab. | 5 " |

Schürzen!

| | | |
|--|---------------------------------------|-----------------------------|
| Mädchen-Schürzen mit Besatz und Trimming | Lang v. Gurt ca. 50 55 60 65 70 75 cm | Preis 45 53 63 73 85 90 Pf. |
| Damen-Zierschürzen, weisser Fond mit farbigem Bordüre | | 33 |
| Damen-Zierschürzen, weisser Fond m. mehrfarb. Bordüre | | 50 |
| Damen-Achseischürzen, bedruckt Cretonne m. Stek., Eins. Stek. | | 78 |
| Damen-Achseischürzen, kräft. mit Lein. m. farb. garn., Stek. | | 87 |
| Hauschürzen mit Volant und Tasche Stück | | 73 |
| Hauschürzen, gepaspelt, extra weit, mit Tasche Stück | | 85 |
| <hr/> | | |
| Portemonnaies, Beutelform 20, 25, 45 Pf. | | |
| Poesiebücher Stück | 15 | |

Wirthschafts-Abtheilung.

| | |
|---|----------------|
| Handwaschbürteln, weiss | 8 Pf. |
| do. polirt | 8 " |
| Schauerbürteln, 6 7 8 9 10 Reihen lang, 7 8 9 10 11 Pf. m. Wurzel-Fieber. | |
| Kleiderbürteln garantirt reine Borsten | 42 Pf., 85 Pf. |
| Esslöffel, Britannia-Metall | 9 Pf. |
| Theelöffel | 4 " |
| Kaffeetretter, echt Eichenboden, ca. 26 34 40 cm lang | 48 75 95 Pf. |
| Kaffeetretter mit hauster klein mittel gross | 48 60 95 Pf. |

Parfümerie-Abtheilung!

| | |
|-----------------------------|---------------------|
| Toiletteseifen | Stück 5 Pf. |
| do. | 3 Stück 25 " |
| Hauseife Transparent | 6 " |
| Oberschaleife | 10 " |
| Mandelseife | Stück 5 Pf. u. 10 " |
| Taschenuch-Parfüm | Fl. 45 Pf. u. 95 " |
| Mundwasser | Flasche 45 " |
| Bay-Rum | 55 " |
| Eau de Cologne | 25 " |
| Palmitineife Carton 3 Stück | 45 " |
| Glycerinseife | 8 " |
| Moitard-Kerzen | 35 Pf. u. 48 " |

Herren-Artikel.

| | |
|--|---------|
| Weisse Ball-Cravatten Stück | 3 Pf. |
| Weisse Schleifen, Seide, grosse Form | 42 " |
| Farbige Regatts mit Binde | 18 " |
| Farbige Schleifen mit Binde | 18 " |
| Weisse Servietten m. 2 Knöpf-löchern | 30 " |
| Knaben-Servietten m. Krage | 28 " |
| Herren-Mauschetten, Paar | 33 " |
| Herren-Flüchelte, schwarz u. olive u. Atlasfütter, Stck. | 1,75 M. |
| Knaben-Winter-Mützen, Stck. | 33 Pf. |
| 100 Briefbogen und 100 Couverts | 65 Pf. |
| Damen-Regenschirme, Gloria mit Futural | 2,65 M. |
| Herren-Regenschirme, Gloria mit Futural | 2,65 M. |
| Kinder-Regenschirme, guter Körper | 1,20 M. |

Manufaktur-Waaren.

| | |
|---|-------------|
| Schwarz Velour seiden Sammet | Mtr. 60 Pf. |
| 1 Posten Waschtuch-Reste, Satin, Crêp, Madapolam, Parchend, zum Ausschuchen | Mtr. 28 Pf. |
| Fancy-Damen-Beinkleider Paar | 60 Pf. |
| Tarlatan in allen Lichtfarben für Masken-Costume | Mtr. 20 " |
| Tarlatan mit Silberstreifen | Mtr. 20 " |
| Masken-Atlas | Mtr. 33 " |
| Masken-Velvet | Mtr. 87 " |

Damen-Wäsche.

| | |
|---|---------------------|
| Damen-Hemden 55, 90 Pf., 1,20 M. | |
| 1,55 M. | |
| Damen-Nachtsachen | 1,10, 1,30, 1,60 M. |
| weiss Parchend | 1,10, 1,35, 1,65 M. |
| Damen-Beinkleider | 1,10, 1,35, 1,65 M. |
| Stück | 2,25 M. |
| Bettlaken Stück 90 Pf., 1,30, 1,65 M. | |
| 2,25 M. | |
| Berzige Hemdentuch weiss | 65, 75, 90 Pf. |
| Kopfkissen Stück | 1,05, 2,50, 2,90 M. |
| per Stück | 26 Pf. 33 Pf. |
| Hemdentuch per Mtr. | 26 Pf. 33 Pf. |
| Gestr. Bettlaken Kopfkissen Mtr. | 45 Pf. |
| Deckentuch | 80 Pf. |
| Die im Laufe der Saison angeblaute Damen-Wäsche besonders billig. | |

Gardinen- und Teppichabtheilung.

| | |
|--|--------------------|
| Rester-Gardin, ca. 1 1/2 Mtr. lang 35 Pf. | |
| Gefärbte Ziegenfelle, abgefüttert, ca. 40/70 | 50/80 |
| 1,65 M., 1,05 M. | |
| Wachstuch-Tischdecken Gr. ca. 65/100 85/115 100/130 115/145 | |
| Preis 90 Pf. 1,45 M. 1,85 M. 2,35 M. | |
| Grösse ca. 130/160 | |
| Preis 2,85 M. | |
| Wachstuch-Spindborden, versch. Farben | Mtr. 9 Pf. |
| Während des Inventur-Räumungsverkaufs gewähren wir auf Tischdecken, Steppdecken und Teppiche 10 Prozent. | |
| Cigarren-Spitzen | 5 Pf., 8 Pf. |
| Bilderrahmen Visites 7 Pf., Cab. 13 Pf. | |
| Holzrahmen Visites | 10 Pf. |
| Wecker-Uhren | 1,70 M. u. 1,90 M. |
| Kästchen f. Briefen, u. Nadeln | 25 Pf. |

Weisswaaren.

| | |
|--|--------------|
| Ein grosser Korb mit Spitzen-Resten zum Ausschuchen, in allen möglichen Breiten und Meter-Massen, welche bei der Inventur sehr billig aufgenommen sind, wird das Interesse jeder geehrten Käuferin ganz besonders hervorrufen. | |
| Ferner sind Seidenband-Reste aller möglichen Breiten und Farben fabelhaft billig zu haben. | |
| Einzelne Damen-Gürtel zum Ausschuchen | Stück 35 Pf. |

Reisebriefe aus Marokko.

II.

[Nachdruck verboten.]

Danger.

[illegible]

Die geräumte Stadt von Tanger ist tief genug, um auch großen Kriegsschiffen das Anlaufen zu gestatten. Die Einfahrt in den Hafen wird durch zwei große, etagenförmig über einander angelegte Batterien bedeckt, von denen die obere mit 24 guten Kruppenschen Geschützen auszurüsten ist. Die untere Batterie ist mit 12 Haubitzgeschützen besetzt. Die Stadt und am Fuße des sogenannten „Marabout“ unmittelbar hinter der Stadt aufragenden Berges. Vor der Stadt selbst ist nicht viel zu sehen: die Straßen sind eng, winzig, schmutzig und schlecht gepflastert, an bemerksenswerthen Gebäuden ist nichts vorhanden. Die Häuser sind meistens aus Lehm, die Dächer aus Stroh, die Thüren aus ungeheuren, aus maurischer Art gebaut. Das Ansehen der für den Fremden ist auch hier wie in allen orientalischen Städten das bunte und malerische Strohenkleid, obgleich Tanger bereits zu sehr in internationaler Manier europaisirt ist, als daß es in dieser Beziehung eine besondere Aufmerksamkeit verdient. Hier sind die Araber und gewöhnlich einher schreitenden Araber, im saligen blauen oder weissen Burnus, schwarzen Seidenstrümpfen und gelben Pantoffeln drängen sich die braunen Kabylen mit dem einmüthigen Kopf auf dem kastanienrothen Schädel, mehr oder minder schwarz und wolflappig überhangend oder, im Sommer, mit einem weissen Leinwandtuche bedeckt, umgeben von einem schwarzen Stutzen, wohlgekleidete Europäer im Tropenhelm oder der leichten englischen Keiemütze, beschmückt dreieckige spanische Hüte, das pfiffige Gesicht vom rothen Seid getönt, Reiter zu Fuß, zu Pferd, zu Maulthier, schwer gepackte Sammitiere und Rangkere, eine halbe Million ihrer monotonen schwarzen Araber, in einem verstaubten Wassertrüge, das die abgelebte in großen Gefäßschalen mit Wasser schleppen und munterbrochen anstehend halb- wüthig, schmutzige Bengels, die das Stiefelgelenk zu ihrem Lebensbedürfnisse gemacht haben, zudringliche Bettler, erkrankungsvollig verunstaltete Kinder, zudringliche Afrikaner, die sich nicht scheuen, die Fußstapfen der vorübergehenden Fremden durch einen, und man wird nicht müde, diesen merkwürdigen Genuß zu schmecken, während man im

*) Siehe Nr. 1 des „Berliner Tageblatts“.

Das Heiligthum.

Novell

(தேயு.)

bon

„Das ist entsetzlich," flüsterte der Vorkiehende Eidi Schmidt zu, „wir können ihn unmöglich hier lassen — das ist ja ausbrechender Wahnsinn, was aus ihm spricht, — der Unglückliche gebietet in ärztliche Behandlung!"

„Aber wie es anfangen? Mit Gewalt können wir ihn nicht entfernen." —

„Nein, das würde Alles verderben, — er könnte in Todes-
sucht verfallen.“

„Wenn es möglich wäre, durch irgend eine List —“

„Ich will noch mit den Anderen darüber sprechen. Einst-
weilen wollen wir ihn ruhig gewähren lassen. Vorläufig ist
er ja nicht gefährlich.“

Mit diesem Resultate schloß die gekünstelte Unterhaltung, welche die am oberen Ende der Tafel Sitzenden führten. Bei der Erregung, die Rolfs Erscheinen verursacht, beachtete man es nicht einmal, daß der unverbesserliche Diener bereits wieder das bierschwere Haupt auf seine Arme über dem Tisch gelegt hatte und abwechselnd schnarchte und träumte.

Der Kommet wurde heute nur lässig gehandhabt; noch nie hatte die fröhliche Gesellschaft sich in so gedrückte Stimmung befunden. Bismarck fuhr Rolf aus seinem stummen Brüten auf, stieß sein Glas mit dem des Nachbarn zusammen und sprach ein tonloses „Prosit!“ Dann war es ihnen, als habe das Glas eines Abgeschiedenen geklungen, wie der letzte der Gesellen im Lied, die einst ein „sein Kollegium“ erhob.

Der einzige, der laut und lärmend an der Tafel sich betheiligte, war Dietrich Lappeiner. Doch seine Heiterkeit, die Allen unnatürlich und gemacht klang, riß Niemanden mit sich fort, und schließlich nahm der Vorstehende wieder seine Zuflucht zu dem alten, bewährten Mittel, die Trübsal zu bannen.

Und ein Wunder begab sich. Volk Rehren öffnete die blutlosen Lippen und begann mitzusingen, unhörbar Anfang, dann aber drang seine Stimme, wie thränenverschleiert, doch deutlich durch:

Die Einen, sie weinen,
Die Andern, sie wandern,
Die Dritten, noch mitten
Im Drange der Zeit,
Auch Viele am Ziele, —
Zu den Todten —

afte Hof oder Wirtshaus behaglich seinen Mokka schlürft und aus den trefflichen maroccanischen Cigaretten leichte Rauchwolken in die Luft bläst. Unverdorben, schalmeienförmig, regelmäßig freudenshallend, die dumpfe Baufantenstimme verfließen bei den kabbischen Hochzeitsgeigen. Mit unerschütterlichem Ernst greifen die würdigen Anwesenden hinter den unermüdlich tanzenden Musikanten einher. Viele von ihnen tragen zu ihren des Gefüßes brennende Kerzen in der Hand, die Reicherden in Tablet, auf welchem gleich ein halbes oder ganzes Dutzend Kerzen selbst allerhand schimmernden Glitterfarn angebracht ist.

[illegible][illegible]

Volks Stimme verstummte plötzlich im Chor der Anderen, die weiter sangen:

„Zu den Lobten entboten,
Verdorben, gestorben
In Freud' und in Leid.“

„Verdorben, gestorben“ — Das klang schauerlich wie ein Echo aus Grottoenröhren von den Gipfen Nehrungs nach, als

Das Lied schon geendet war.

Auch Diener schien in seinem trunkenen Halbschlummer die Worte aufgefangen zu haben, denn er begann plötzlich zu phantastieren:

„Gestorben und auferstanden, — am dritten Tage, — da
wird sein Heulen und Zähneklappern —“
„Der Theologe verräth sich,“ lachte Tappeiner fröstelnd.
„Er übt sich für die Zukunft.“

„Er ist noch nicht fertig, — hört nur! Wie wird's ihn

„Und im Thale die Saale —“ fuhr der Betrunkene lassend fort
„die Böcke zur Linken, die Lämmer zur Rechten — wo sei-
Ihr, Ihr Lieben — geblieben — sein Gericht wird furchtba-
sein — Auge um Auge, Zahn um Zahn — und er wir-

Ein gellender Aufschrei unterbrach seine tollten Träume. Rolf Rehren war es, der ihn ausgestoßen. Starren Augen, gesträubten Haars wuchß er in ganzer Höhe an der Lase

empor, mit zitternden Händen um sich greifend:
 „Rechnenschaft — o Gott — ich kann sie nicht geben, sie
 war mein — mein — und jedes ihrer Atome begehrt
 von mir — aber sie haben sie mir genommen — zu Staub
 und Asche — ich kann sie Dir nicht wiedergeben — Gnade

„Was sagt' ich Euch — es bricht aus,“ rief Ernst Flo-
zu Tode erschrocken, „das ist der Wahnsinn, nun ist e-
zu wagt!“

„Lauf! Einer um einen Arzt!“ schrie Benke.
Seidel erhob sich: „Ich will gehen, — Dr. Banz, unser
alter Herr, — der wird am schnellsten kommen.“ —
„Lauf, lauf, — man weiß nicht, wie das endet!“

Der unglückliche Kehler hatte seinen Platz verlassen und bewegte sich langsam schleichend wie ein Tiger, der seine Beute wittert, an dem Tisch entlang.

Griff des Unheimlichen in ihrem Asten spürten, sprangen sie auf und drängten nach der Thür. Allen war es unheimlich zu Muth, und Keiner wagte den Freund, der eine gewaltige Körperkraft besaß, zu berühren.

[illegible]

Die Einwohner Zangers haben sich auf ihre 25,000, obwohl sie nicht zu 25,000, sondern zu 20,000 belaufen, und die europäische Kolonie mit unbegrenzter, wohl lehrreicher, aber auch sehr kostspieliger, Erfahrung, die allerdings ihrer Anzahl nach beträchtlichen Schwankungen unterworfen ist. Nicht den Spaniern sind die Eingablen der Zahl nach am stärksten vertreten und dominieren auch in der öffentlichen Meinung, die sich seit der Unabhängigkeit allerdings recht häufig der Selbstkritik ausgesetzt hat. Die Zahl der Eingablen ist seit der Unabhängigkeit um ein Drittel gesunken. Die Zahl der Eingablen ist seit der Unabhängigkeit um ein Drittel gesunken. Die Zahl der Eingablen ist seit der Unabhängigkeit um ein Drittel gesunken.

Jeden Donnerstag und Sonntag finden die regelmäßigen Wochenmärkte statt, und dann ist natürlich das Gassen und Treiben in der eigenartigen Stadt

andern, — die Tafel entlast und wieder auf den Boden
 während immerfort ein gräßliches Wurreln von seinen
 Lippen quoll: 'Dahin in den Wind, — Asche und Staub, —
 vergebens such' ich, — der fäule Leib, — die Seele, — g-
 morbet, — gemorbet, — und die Gebeine selbst, — Fluch
 tausendfachen Fluch über die Genden!'

„Laßt ihn nicht hinaus!“ — warnte der Vorstehende, „darf nicht auf die Strahe in diesem Zustand, er könnte die größte Unheil anrichten.“ — Und sich selbst breit in den Eingang stellend, gebot er weiter: „Versperret ihm den Ausweg, — nöthigenfalls müssen wir Gewalt anwenden!“ Die Anderen gehorchten.

Nur Dietrich Lappeimer, der sich nicht den Anschein d
Furcht geben und auf seinem Platte ansharren wollte, w
in hohem Maße verächtlich über die Anderen lächelnd, sic

Jetzt, da er selbst, von Grauen geschüttelt, hätte fliehen mögen, konnte er es nicht mehr. Die drohend immerfort auf ihn gerichteten Augen ließen ihn wie in einem Baum erstarrt dem Wanderer gleich, den plötzlich am Wege die giftigste aufwachsende Schlange laßt.

Insaf, ein Stief zu rühren, die fleischweren Fäße vor
Boden aufzuheben, sah er das Verhängnis auf sich zukommen.
In diesen finsternen Däse lauerte der Tod, der näher, immer
näher herankroch. Eine entsetzliche Angst schürte ihm die De-
fassen, seine Arme sanken am Leibe herab, ein Kind hat-
te ihn tödten können, er wäre nicht im Stande gewesen, sich
wehren. Der Geist der Vergeltung war es, der ihn find-
de, ihn entwirrte — und plötzlich alaube er wieder

Or. es jungen Juristen vor sich zu sehen, den er um nichts im Dr erschossen, — wie er leidenschaftl mit der Hand zum Her gegriffen und stöhnend gerufen: — „Da, — da, — getroffen — aber ich will nicht sterben, — ich will — nicht!“ —

„Das ist die Farbe des Mörders, Du, Du warst es!
 gestelle seine gräßliche Stimme, — gieb sie mir wieder,
 die Knochen, — die Knochen, — mein war sie, — ich schau
 sie dem Himmel an.“

Und plötzlich schnellte er empor mit lächelndem Saß, wie Panther, der aufsteht auf die lange gesuchte Beute springt, und seine knöchigen, abgemagerten Finger krallten sich eines Raubthieres Klauen in Dietrich Tappeiners Hals.

[illegible][illegible][illegible][illegible]

M. Steiner & Sohn, Frankenberg i. S.,

Fabrik für Patent-Eisen-,
Messing-Bettstellen etc.

vereinen ab 1. Januar 1909 ihre Zweigniederlage

Berlin SW. Jerusalemstrasse 11-12

mit dem altrenommierten Leinen-Wäsche-, Ausstattungs- und Hotel-Einrichtungs-Geschäft der Firma

Hesse & Wiebe, früher 86 Kommandanten-Strasse 86.

Steiner's
Patent-Metallbettstelle
Patent-Drahtseilmatratten
Patent-Zellenmatratzen
Patent-Krauswolldecken

Reform-Kopfkissen
Reform-Steppdecken
Reform-Plumeaux

aus der
Reformbetten-Fabrik
M. Steiner & Sohn,
Frankenberg i. S.,
Weipert i. Böhmen.

Leinen-Wäsche
Braut-Ausstattungen
Hotel-Einrichtungen

Hefert die Firma

Hesse & Wiebe.

Berlin SW., Jerusalemstrasse 11-12.

Preussen-Ausstellung.

Eröffnung: 9. Januar.
Fotodarmstadtstrasse 129, L.
Richtstr. Ecke.
Kirche mit den Schweinen.
Lebensmittel.
Aussch. der Töchter.
Konrad Tietmann auf dem Sterbepf.
120 Bilder u. Studien.
Täglich von 10-6 Uhr.
Entrée 50 Pf., Donnerstag 1 Mk.

Eduard Schulte

Kunst-Ausstellung.
W. Ullrich & Co. (Paris Platz)
Vom 8. bis 28. Januar 1909
Ausstellung des
„Münchener 24“.
Ferner Werke von:
G. Bauer, Wien; J. Beullire
y Gil Rom; A. Böhm, Venedig;
R. Brugga, Barcelona; E. Dill-
mann, H. Heilhof, Berlin; R.
Hermann, Hannover; M. Lavi,
Wien; H. v. Madewiss, Berlin;
C. Moll, Wien; Käte Morgen,
Berlin; J. Rosen, Paris; R.
Rüdiger, Basel; Alf. Schwarz,
Berlin; E. Simonet, Mailand;
J. Wentcher, Berlin; H. Ziegen-
düssel, Düsseldorf.
Entrée 1 Mk. Abonnement 3 Mk.

Berein

deutscher Lehrerinnen
und Erziehungsinnen.
Dienstags, den 10. Januar,
Abends 6 Uhr.
Rathhaus, Büchelhof.
Gev. Lic. Schönecker:
„Thomas Carlyle“.
Singen a. 50 St. für nicht ein-
geleitete Lehrer in der Schulpf.
Buchhandlung, Sonntagste 32.
vis-à-vis Rathhaus.
Klara Hoelling,
Vorstands.

Kurgarten-Restaurant

Kommandantenstr. 7-9.
Karl Meyder-Concert
mit seiner Kapelle
bei täglich wechselndem Programm.
Sonntags Anfang 6 Uhr.
Vierstunde 50 Pf.
Entrée frei. Reserv. Platz. Sonntags
50 Pf. Wochenend 20 Pf.
Abonnements haben Giltigkeit.

Singakademie, 10. Jan. 8 Uhr

Carliotta Stubenrauch
(Violine).
Karten 5. 3. 2. 1 Mk. Bote u. Abk.

Saal Bechstein.

Dienstag, den 10. Januar,
7 1/2 Uhr Abends.
Concert der
Sängerin
Helene Fischer
unter Mitwirkung von
Benno Walder (Violine).
Karten 4. 3. 2. 1 Mk. bei
Bote & Bock 9-6.

Beethoven-Saal.

Dienstag, den 10. Januar 1909,
Abends 8 Uhr.
Liederabend von
Marie Kornatis
unter Mitwirkung von
August Hensel.
Karten Mk. 4. 3. 2. 1 b. Bote
u. Bock 9-6.

Hotel de Rome.

Mittwoch, den 11. Jan. 7 1/2 Uhr:
Concert der Sängerin
Emmy Schaum-Bouel.
Karten 3. 2 Mk. b. Bote u. Bock.

Beethoven-Saal.

Donnerstag, den 12. Januar,
7 1/2 Uhr Abends.
Concert von
Mark Hambourg
(Klavier)
m. dem Philharmon. Orchester
(Dir. J. Rebeck).
Karten Mk. 5. 3. 2. 1 b. Bote
u. Bock 9-6.

Singakademie.

Freitag, 13. Januar, 8 Uhr:
Concert von
Maly von Trützschler
(Ges.) u.
Céleste Groenevelt
(Klav.).
Kart. Mk. 4. 3. 2. 1 b. Bote
u. Bock 9-6.

Singakademie, Quartett-Abende

**Joachim, Haifr,
Wirth, Hausmann.**
II. Abend im II. Cyclus
Donnerstag, 12. Januar,
8 Uhr Abds.
Mitw.: (II.
Herr **A. Moser**, (Viola)
u. Herr **H. Decherl**, Kgl.
Kammermusiker (II. Violoncello).
Progr.: Heinrich XIV. Furel
Rens. Sextett. Beethoven:
Quartett. E-moll. Schubert:
Quintett. C-dur.
Kart. b. Bote u. Bock 9-6.

Beethoven-Saal.

Sonabend, den 14. Jan. 1899,
Abds. 8 Uhr:
Concert der
Claviervirtuosin
Frieda Siemens
mit dem Philh. Orchester
(Dir. J. Rebeck).
Karten Mk. 4. 3. 2. 1 bei Bote
u. Bock 9-6.

Singakademie.

Montag, den 16. Januar 1899,
Abends 8 Uhr.
Liederabend von
Elisbeth Heine
Mitw.
Michael Bukitsch (Cello).
Karten Mk. 4. 3. 2. 1 b. Bote
u. Bock 9-6.

Königliches Opernhaus.

Montag, den 16. Januar,
Abends 7 1/2 Uhr:
6. Symphonieabend
der Königl. Kapelle.
Dirigiert:
Felix Weingartner.
Ultrav. symph. Dichtung
Symphonie G-dur (neu)
Weingartner.
Symphonie erotica. Beethoven.
Liederabend a. 1 Mk. bei Bote
u. G. Bock, von 9-6.

Mittags 12 Uhr:

Oeffentl. Hauptprobe.
Karten 4. 3. 2. 1 Mk. eben-
falls von 9-6 Uhr.

Beethoven-Saal.

Montag, 16. Jan. Abds. 8 Uhr.
Liederabend von
Frieda Gossels und
Siegfried Kallmann.
Karten Mk. 4. 3. 2. 1 b. Bote
u. Bock 9-6.

Beethoven-Saal.

Dienstag, 17. Jan. 8 Uhr Abds.
Clavierabend von
Eugend' Albert
Karten Mk. 5. 3. 2. 1. 50 bei
Bote u. Bock 9-6.

Saal Bechstein.

Dienstag, den 17. Januar 1909,
Abends 7 1/2 Uhr:
Concert von
Elise Aschner (Klavier)
und
Anna Eggers (Gesang).
Karten Mk. 4. 3. 2. 1 b. Bote
u. Bock 9-6.

Saal Bechstein.

Donnerstag, den 19. Januar 1899,
Abends 8 Uhr:
Vorabend des Recitators
G. A. Strohecker.
Karten Mk. 3. 2. 1 bei Bote
u. Bock 9-6.

Singakademie.

Sonabend, den 21. Januar 1899,
Abends 8 Uhr:
Lieder-Abend von
Therese Behr.
Karten Mk. 4. 3. 2. 1 b. Bote
u. Bock 9-6.

Saal Bechstein.

Sonntag, den 21. Januar 1899,
Abds. 7 1/2 Uhr:
Lieder-Abend von
Seima
Niclas-Kempner.
Karten Mk. 5. 3. 2. 1 bei
Bote u. Bock 9-6.

Saal Bechstein.

Mittwoch, den 15. Januar 1899,
Abds. 7 1/2 Uhr:
Concert der
Violavirtuosin
Anna Hegner
unter gütiger Mitwirkung von
Elsa Liebert (Gesang).
Karten zu 4. 3. 2. 1 Mk. bei
Bote u. Bock 9-6.

Hotel de Rome.

Donnerstag, 19. Jan., 8 Uhr Abds.
Mendelssohn. Altschl. Lieder.
Soll: Frau **Schramke-Falkner**,
Frl. **Schramke**, Frl. **Beeg**, Chor
des Mt. Musikdr. **Schramke**,
Clav. **Rich. J. Eichberg**.
Karten 3. 2. 1 Mk. b. Stahl, Potel-
str. 34. u. Chaillet, Leipzigerstr. 45.

Saal Bechstein.

Donnerstag, den 21. Januar 1899,
Abends 7 1/2 Uhr:
Clavierabend von
Prof. James Kwast
Karten Mk. 4. 3. 2. 1 bei
Bote u. Bock 9-6.

Beethoven-Saal.

Mittwoch, den 20. Januar 1899,
Abds. 8 Uhr:
Lieder-Abend von
Sophie Schroeter.
Karten Mk. 4. 3. 2. 1 bei
Bote & Bock 9-6.

Hotel de Rome.

Mittwoch, 20. Januar, 7 1/2 Uhr:
Concert von
Margarethe Engler
(Sopr.) u.
Marie Albrecht (Alt).
Karten 3. 2 Mk. b. Bote u. Bock.

Beethoven-Saal.

Donnerstag, 20. Januar 1899,
Abends 7 1/2 Uhr:
Concert von
Xaver Scharwenka
mit dem Philharm. Orchester
(Dir. J. Rebeck).
Karten Mk. 4. 3. 2. 1 b. Bote
u. Bock 9-6.

Lula Gmeiner.

Karten Mk. 4. 3. 2. 1 bei Bote
u. Bock 9-6.

Singakademie, 1. Febr. 8 Uhr:

Concert
Elisabeth Schütz (Sopr.)
Rudolf Jockl (Viol.)
Kart. 4. 3. 2. 1 Mk. b. Bote u. Bock

Conservatorium für Musik

und
Theater-Akademie.
Berlin W. Tauentzienstr. 10.
Sonabend, 1. Febr. 1909,
Abends 7 1/2 Uhr:
Im Saale des Conser-
vatoriums:
Erstes Concert.
Mitwirkende: Frl. **Estelle**
Lichterfeld, Dir. **Herm.**
Geme, Dir. **W. Hock**,
Kammerchor **Leone Lohbeck**,
Friedrich Gedächtnis-
kirche u. A.
Program: U. A.: Prolog,
ged. v. **W. Hock**, Trio von
Beethoven, Chöre v. **Gold-**
mark u. Bargiel. Auf-
führung des Lustspells „Die
schulterspieler“ durch Schü-
ler der Theater-Akademie.
Classen des Herrn Direktor
W. Hock. Elektrisches Pro-
gramm durch das Bureau
des Conservatoriums,
Tauentzienstr. 10.

ZOOLOGISCHER

* GARTEN.
In d. glänzend ausgestatteten
Fest-Sälen
täglich v. 3 1/2 Uhr ab.
Gr. Milit.-Concert!
Entrée f. Carl u. Conc.
50 Pf. Kinder d. Halfr.

Böhmisches Brauhaus.

Jeden Sonntag:
Gr. Jänisch-Concert.
ausgeführt von der
Musik der Kaiserlichen
Infanterie 5. Breg. Entrée 30 Pf.

Der Reichshof

70a Wilhelmstrasse 70a
Restaurant allererst. Klasse
mit feiner französischer Küche.
Während der Diner- u. Souperzeit
täglich v. 7 Uhr Abends an
Concert **Vorös Miska**.

Nord-Café.

Unter den Linden 56.
Jeden Abend
Elite-Concert
u. weltberühmt. Ungarische
Gyrfy Loezi.
Sonntags von 3 bis 6 Uhr.
7 bis 11 Uhr.
Entrée frei!

Berein junger Kauf-

leute von Berlin.
Montag, den 9. Januar,
Abends 9 Uhr:
Westen des Herrn
Jens Lützen.
Ein Wuffing in den Refektorium.
(St. Stephan).

Donnerstag, den 12. Januar.

Concert
Dr. Hermann Staub.
IV. Unterhaltungs-Abend.
Unter deutscher Sanftmütigkeit.
Sonntag, den 15. Januar,
Abends 7 1/2 Uhr
in den Refektorium, Sonntag. 19.

Concert

unter Mitwirkung der Sängers-
bünde: Liederabende, Sonntag.
Nach dem Concert: Zana
Sänger u. dem Concert: Lind
im Refektorium zu haben.
Der Vorstand.

Quartett-Gesang.

empfl.
Paul Bredow, Tel. 4. III. 102.
A. Henneberg empfl. Quartett.
Singer, 26. I. Tel. 4. III. 474.

Tivoli Act.-Ges.

Bremen.
Täglich Theater-
Vorstellungen u. grosse
Concerte. Grosse Aus-
stellungen u. Schau-
stellungen. Lokalisation.
Recommende Restaurants:
„Zum Hackenbühl“ und
„Zum Hebestock“.
Das ganze Jahr im Betrieb.

Tanz-Institut.

Blom-
str. 37. Tanz-Institut. Tel. 37.
Januar neue Schule. Anmeldungen
erbeten. Unterricht, 55. I.
Paul Mürich, Rönigker
Tänzer.

Marré's

Privat-Tanz-Unterricht
Städtischer 35.
Januar beg. neue Kurse für Er-
wachsene und Kinder.
Anmeld. erb. von 4-6 Uhr.

Tanz-Unterricht.

Deutscher Hof, Ludowicstr. 15.
Mit Januar beginnt ein neuer Kursus.
Anm. erb. Mittw. 12-1 Uhr. Tel. 8.
Berthold Zorn, 3. Tanz-
u. Tanzlehrer.

Ansichtspostkarten

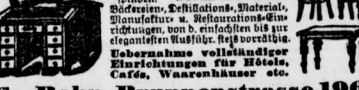
von **Columbus** (S. A.) mit Göttern.
Vollständig 6 Bld. f. 2.20 in Worten.
Freie Streicher.
Berlin S. Schottentstr. 14.

Um „rite“ die

Doctorwürde
zu erlangen, orth. wissenschaftl. ge-
bild. Mannern, gestützt a. Gesetz u. Ent-
scheid. Information u. M. V. 64
Exp. d. Nordd. Allgem. Ztg. Harlins W.
Diplom. (Schweren). Ho. d. frey-
willig. selbst billig abzugeben. Nach-
trag: Entsch. d. 1. Kreis. *
Pianos, Tel. 4. III. 102. u. 1. Febr.
Tel. 4. III. 102. u. 1. Febr.

Fabrik und Lager

von Contor-, Bureau-, Laden- und Restaurations-
Einrichtungen.



Fr. Rahn, Brunnenstrasse 196.
3. Haus von Rosenthaler Thor.
Telephon: Amt III. Nr. 6346.

VICHY

Wasser (Frankreich).
Mild, angenehm, wirksam. Von ersten medicinischen
Autoritäten empfohlen.

Célestins: Bei Nieren-, Harn- und Blasenleiden,
Gicht und Diabetes.

Grande-Grille: Bei Lebercoliken u. Gallen-
steinen, Stauungen im Gebiete
der Unterleibsorgane.

Hopital: Bei sämtlichen dyspeptischen Affektionen.

Comprimés de Vichy-Etat:
Gepresste Vichy-Salz-Tabletten zum Auflösen im
Wasser (4 Tabletten für 1 Glas).

Niederlage in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Grabower Cement-Fabrik „Comet“

Stettin, Breitestr. 311.
Berliner Vert.: Albert Jacoby, Kreuzbergstr. 1
empfehlen

Granitoid-Fliesen

CMeter 6.35 bis 7.50 frei Baustelle.
Für Herdplatten, Durchfahrten, Hüfe etc.
Probefliesen liegen in Berlin an der Südküste des
Leipziger Platzes, in Charlottenburg in der Schornst.

Stettin, Breitestr. 311.

Berliner Vert.: Albert Jacoby, Kreuzbergstr. 1
empfehlen

Granitoid-Fliesen

CMeter 6.35 bis 7.50 frei Baustelle.
Für Herdplatten, Durchfahrten, Hüfe etc.
Probefliesen liegen in Berlin an der Südküste des
Leipziger Platzes, in Charlottenburg in der Schornst.

Stettin, Breitestr. 311.

Berliner Vert.: Albert Jacoby, Kreuzbergstr. 1
empfehlen

Granitoid-Fliesen

CMeter 6.35 bis 7.50 frei Baustelle.
Für Herdplatten, Durchfahrten, Hüfe etc.
Probefliesen liegen in Berlin an der Südküste des
Leipziger Platzes, in Charlottenburg in der Schornst.

Stettin, Breitestr. 311.

Berliner Vert.: Albert Jacoby, Kreuzbergstr. 1
empfehlen

Granitoid-Fliesen

CMeter 6.35 bis 7.50 frei Baustelle.
Für Herdplatten, Durchfahrten, Hüfe etc.
Probefliesen liegen in Berlin an der Südküste des
Leipziger Platzes, in Charlottenburg in der Schornst.

Stettin, Breitestr. 311.

Berliner Vert.: Albert Jacoby, Kreuzbergstr. 1
empfehlen

Granitoid-Fliesen

CMeter 6.35 bis 7.50 frei Baustelle.
Für Herdplatten, Durchfahrten, Hüfe etc.
Probefliesen liegen in Berlin an der Südküste des
Leipziger Platzes, in Charlottenburg in der Schornst.

Stettin, Breitestr. 311.

Berliner Vert.: Albert Jacoby, Kreuzbergstr. 1
empfehlen

Granitoid-Fliesen

CMeter 6.35 bis 7.50 frei Baustelle.
Für Herdplatten, Durchfahrten, Hüfe etc.
Probefliesen liegen in Berlin an der Südküste des
Leipziger Platzes, in Charlottenburg in der Schornst.

Stettin, Breitestr. 311.

Berliner Vert.: Albert Jacoby, Kreuzbergstr. 1
empfehlen

Granitoid-Fliesen

CMeter 6.35 bis 7.50 frei Baustelle.
Für Herdplatten, Durchfahrten, Hüfe etc.
Probefliesen liegen in Berlin an der Südküste des
Leipziger Platzes, in Charlottenburg in der Schornst.

Eeltener Gelegenheitskauf.
 Habe abzugeben: wenig gebrauchte, vorzüglich erhaltene
ca. 30pferdige Dampfmaschine,
 nur wenige Jahre im Betrieb gewesen, bestehend aus 30Pferdiger, steu-
 er der Schonenbompmaschine nebst Zylinderrohrschiffel, 10 Rim. Arbeits-
 draht, von Simonis & Lutz in Frankfurt a. Main gebaut, komplett mit
 sämmtlichem Zubehör, unter Garantie freitollfrei bei günstigen Zahlungs-
 bedingungen.
 Anlage ist für elektrischen Lichtbetrieb sehr geeignet.
Carl Riessler, Oederau i. S.,
 Maschinen- und techn. Geschäft.

Nach Beendeter Inventur und vollständiger Umgestaltung
 meines Teppich-Handlaues

Teppiche

Preis-Reduction
 für

excellente Fabricate in Smyrna und
 Salon-teppiche 4, 7, 10, 12, 15, 18, 20, 24, 30, 36, 42, 48, 54, 60, 66, 72, 78, 84, 90, 96, 102, 108, 114, 120, 126, 132, 138, 144, 150, 156, 162, 168, 174, 180, 186, 192, 198, 204, 210, 216, 222, 228, 234, 240, 246, 252, 258, 264, 270, 276, 282, 288, 294, 300, 306, 312, 318, 324, 330, 336, 342, 348, 354, 360, 366, 372, 378, 384, 390, 396, 402, 408, 414, 420, 426, 432, 438, 444, 450, 456, 462, 468, 474, 480, 486, 492, 498, 504, 510, 516, 522, 528, 534, 540, 546, 552, 558, 564, 570, 576, 582, 588, 594, 600, 606, 612, 618, 624, 630, 636, 642, 648, 654, 660, 666, 672, 678, 684, 690, 696, 702, 708, 714, 720, 726, 732, 738, 744, 750, 756, 762, 768, 774, 780, 786, 792, 798, 804, 810, 816, 822, 828, 834, 840, 846, 852, 858, 864, 870, 876, 882, 888, 894, 900, 906, 912, 918, 924, 930, 936, 942, 948, 954, 960, 966, 972, 978, 984, 990, 996, 1002, 1008, 1014, 1020, 1026, 1032, 1038, 1044, 1050, 1056, 1062, 1068, 1074, 1080, 1086, 1092, 1098, 1104, 1110, 1116, 1122, 1128, 1134, 1140, 1146, 1152, 1158, 1164, 1170, 1176, 1182, 1188, 1194, 1200, 1206, 1212, 1218, 1224, 1230, 1236, 1242, 1248, 1254, 1260, 1266, 1272, 1278, 1284, 1290, 1296, 1302, 1308, 1314, 1320, 1326, 1332, 1338, 1344, 1350, 1356, 1362, 1368, 1374, 1380, 1386, 1392, 1398, 1404, 1410, 1416, 1422, 1428, 1434, 1440, 1446, 1452, 1458, 1464, 1470, 1476, 1482, 1488, 1494, 1500, 1506, 1512, 1518, 1524, 1530, 1536, 1542, 1548, 1554, 1560, 1566, 1572, 1578, 1584, 1590, 1596, 1602, 1608, 1614, 1620, 1626, 1632, 1638, 1644, 1650, 1656, 1662, 1668, 1674, 1680, 1686, 1692, 1698, 1704, 1710, 1716, 1722, 1728, 1734, 1740, 1746, 1752, 1758, 1764, 1770, 1776, 1782, 1788, 1794, 1800, 1806, 1812, 1818, 1824, 1830, 1836, 1842, 1848, 1854, 1860, 1866, 1872, 1878, 1884, 1890, 1896, 1902, 1908, 1914, 1920, 1926, 1932, 1938, 1944, 1950, 1956, 1962, 1968, 1974, 1980, 1986, 1992, 1998, 2004, 2010, 2016, 2022, 2028, 2034, 2040, 2046, 2052, 2058, 2064, 2070, 2076, 2082, 2088, 2094, 2100, 2106, 2112, 2118, 2124, 2130, 2136, 2142, 2148, 2154, 2160, 2166, 2172, 2178, 2184, 2190, 2196, 2202, 2208, 2214, 2220, 2226, 2232, 2238, 2244, 2250, 2256, 2262, 2268, 2274, 2280, 2286, 2292, 2298, 2304, 2310, 2316, 2322, 2328, 2334, 2340, 2346, 2352, 2358, 2364, 2370, 2376, 2382, 2388, 2394, 2400, 2406, 2412, 2418, 2424, 2430, 2436, 2442, 2448, 2454, 2460, 2466, 2472, 2478, 2484, 2490, 2496, 2502, 2508, 2514, 2520, 2526, 2532, 2538, 2544, 2550, 2556, 2562, 2568, 2574, 2580, 2586, 2592, 2598, 2604, 2610, 2616, 2622, 2628, 2634, 2640, 2646, 2652, 2658, 2664, 2670, 2676, 2682, 2688, 2694, 2700, 2706, 2712, 2718, 2724, 2730, 2736, 2742, 2748, 2754, 2760, 2766, 2772, 2778, 2784, 2790, 2796, 2802, 2808, 2814, 2820, 2826, 2832, 2838, 2844, 2850, 2856, 2862, 2868, 2874, 2880, 2886, 2892, 2898, 2904, 2910, 2916, 2922, 2928, 2934, 2940, 2946, 2952, 2958, 2964, 2970, 2976, 2982, 2988, 2994, 3000, 3006, 3012, 3018, 3024, 3030, 3036, 3042, 3048, 3054, 3060, 3066, 3072, 3078, 3084, 3090, 3096, 3102, 3108, 3114, 3120, 3126, 3132, 3138, 3144, 3150, 3156, 3162, 3168, 3174, 3180, 3186, 3192, 3198, 3204, 3210, 3216, 3222, 3228, 3234, 3240, 3246, 3252, 3258, 3264, 3270, 3276, 3282, 3288, 3294, 3300, 3306, 3312, 3318, 3324, 3330, 3336, 3342, 3348, 3354, 3360, 3366, 3372, 3378, 3384, 3390, 3396, 3402, 3408, 3414, 3420, 3426, 3432, 3438, 3444, 3450, 3456, 3462, 3468, 3474, 3480, 3486, 3492, 3498, 3504, 3510, 3516, 3522, 3528, 3534, 3540, 3546, 3552, 3558, 3564, 3570, 3576, 3582, 3588, 3594, 3600, 3606, 3612, 3618, 3624, 3630, 3636, 3642, 3648, 3654, 3660, 3666, 3672, 3678, 3684, 3690, 3696, 3702, 3708, 3714, 3720, 3726, 3732, 3738, 3744, 3750, 3756, 3762, 3768, 3774, 3780, 3786, 3792, 3798, 3804, 3810, 3816, 3822, 3828, 3834, 3840, 3846, 3852, 3858, 3864, 3870, 3876, 3882, 3888, 3894, 3900, 3906, 3912, 3918, 3924, 3930, 3936, 3942, 3948, 3954, 3960, 3966, 3972, 3978, 398

